



An den
Regierungspräsidenten von Münster
Herrn Prof. Dr. Reinhard Klenke
Domplatz 1 - 3
48143 Münster

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 2787
Telefax (0211) 884 – 3316

eMail josef.hovenjuergen@landtag.nrw.de

Düsseldorf, **23.11.2016**

Anwesenheitspflicht in der OGS

hier: Schreiben vom 8. November 2016

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Klenke, lieber Reinhard,

vielen Dank für Ihr Antwortschreiben.

Ihre Begründung kann ich allerdings nicht nachvollziehen. Der Begriff Offene Ganztagschule impliziert für mich, dass Eltern sich für eine Anmeldung entscheiden und für sie flexible Abholzeiten gelten.

Der Erlass der Landesregierung geht eindeutig am Elternwillen vorbei. Ziel des Erlasses soll eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sein. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Diese strenge Auslegung bedeutet eine „Zwangsabgabe“ der Kinder. Eltern wollen die – heute viel zu seltene - Familienzeit so nutzen, wie sie mit ihrem Berufsalltag vereinbar ist, und Kinder wollen nachmittägliche Angebote im Sportverein, im Musikunterricht oder in der Messdienergruppe wahrnehmen. Den Begriff „Drehtürpädagogik“ halte ich darum in diesem Zusammenhang für fehl am Platz.

Wenn, wie Sie schreiben, die Landesregierung die OGS als Bildungs- und nicht als Betreuungsangebot sieht, muss der OGS-Besuch für alle Kinder der Primarstufe verpflichtend sein und nicht nur für die, deren Eltern darauf angewiesen sind. Bildung ist bekanntlich Länderaufgabe. Ein staatliches Bildungsangebot beinhaltet, dass landesweit einheitliche Standards gelten, Lehrpläne erstellt wer-

den, pädagogisch geschultes Personal im Einsatz ist und Eltern keine Beiträge zahlen.

Offenkundig will die Landesregierung diesen Bildungsgedanken durch die Anwesenheitspflicht vorgaukeln. Natürlich gibt es einsatzfreudige und leistungsstarke Betreuerinnen und Betreuer in den OGS, doch unter den derzeitigen Bedingungen sehe ich nicht, dass Schulen und OGS-Träger dieses Bildungsziel erreichen können.

Deshalb, sehr geehrter Prof. Dr. Klenke, ist Ihre Darlegung eine für mich nicht nachvollziehbare Meinung. Über ein Überdenken dieser Haltung würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, written in a cursive style, which reads "Josef Hovenjürgen".

Josef Hovenjürgen MdL